

Positive Bilanz: Mehr Besucher bei der Krimi Nordica



ITZEHOE/GLÜCKSTADT Eine durchweg positive Bilanz zieht Itzehoers Stadtmanagerin **Lydia Keune-Sekula** (Foto) nach der zweiten Krimi Nordica: „Ich habe bis jetzt zu keiner Veranstaltung so viel positives Feedback bekommen.“

Mit rund 70 Attraktionen hatte das Krimi-Festival in der zweiten November-Woche fast 5000 Besucher in die Region gelockt, davon rund

1000 an den Partner-Tatort Glückstadt, der sich erstmals beteiligte. „Das ist eine deutliche Steigerung“, sagt Keune-Sekula. Bei der Premiere vor zwei Jahren habe sie rund 3000 Besucher gezählt. Dass allein an einem Mittwochabend zu fünf Veranstaltungen insgesamt 500 Besucher erschienen seien, verdeutliche, dass die Region Potenzial besitze. Auch die Glückstädter Tourismus-Chefin, Sandra Kirbis, zeigte sich mit den Besucherzahlen zufrieden.

Besonders gut liefen nach Angaben des Itzehoer Stadtmanagements der Live-Kriminalfall „Kuddels Erben“,

sämtliche Kinderveranstaltungen und die abschließende Preisverleihung im Theater. Nicht gut angenommen wurden ein Selbstverteidigungskurs und einige Schiffstörns, die abgesagt werden mussten.

Organisatorisch und finanziell bedeutet die Veranstaltung für das Stadtmanagement einen enormen Aufwand. Die Kosten von insgesamt über 60000 Euro werden zu über 50 Prozent aus Sponsorgeldern und Zuschüssen gedeckt. 5000 Euro hat die



Stadt Glückstadt beigesteuert.

„Eine Neuaufgabe des Festivals in zwei Jahren gibt es daher nur, wenn wir wieder genügend Sponsoren finden“, sagt Keune-Sekula. Vorstellbar wäre das allemal, zumal auch weitere Städte wie Bad Bramstedt und Marne schon Interesse an der Teilnahme bekundet hätten. Und auch Glückstadt denkt an eine Wiederholung: „Grundsätzlich wären wir wieder dabei“, sagt Sandra Kirbis. Eine Entscheidung, ob eine Krimi Nordica 2017 stattfindet, fällt das Stadtmanagement Itzehoe im ersten Quartal 2016. *mal*

Standpunkt

Festival mit Potenzial

Unterhaltsame Abende, gestiegene Besucherzahlen und zahlreiche Sponsoren – trotz des Erfolgs der zweiten Krimi Nordica werden auch kritische Stimmen laut. Wo ist der Nutzen? Muss man dafür Geld ausgeben? Und wen interessiert das überhaupt? – In der Tat: Ohne Sponsoren wäre das Festival nicht zu finanzieren. Dass jedoch Interesse da ist, kann angesichts der zahlreichen Besucher, die teilweise auch aus Süd-

deutschland oder Westfalen anreisen, niemand leugnen. Rund 5000 Teilnehmer sind für Itzehoe und Glückstadt schon eine Nummer. Die Krimi Nordica bietet damit das Potenzial, zum Alleinstellungsmerkmal für unsere Region zu werden. Dafür Geld zu investieren, lohnt sich.



Michael Althaus
ist Redakteur
in Itzehoe
MAL@SHZ.DE